

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

### Lagertischlerei

Hier waren die Häftlinge mit Ausbau- und Reparaturarbeiten beschäftigt. Dort arbeitete auch der französische Häftling Richard Tackx, der Tischler war. Er führte das Beerdigungskommando im Lager. Ihm ist es zu verdanken, dass 1951 viele verstorbene Franzosen in der Gräberstätte Moorkaten identifiziert werden konnten. Er hatte ihnen Erkennungsmarken mit ins Grab gegeben. Das war natürlich verboten gewesen.

### Dokumentenhaus

Wir laden Sie herzlich ins Dokumentenhaus ein. Hier finden Sie ausführliche Informationen über das Lager und über die Zeitgeschichte der Region. Für die Öffnungszeiten beachten Sie bitte den Aushang am Dokumentenhaus.

Wir bedanken uns für Ihren Besuch.

#### Vorsitzende des Trägervereins:

Uta Körby

Hof Segen Wendlohe 7, 25355 Lutzhorn,

Tel.: 04123/959279, E-Mail: [Uta.koerby@t-online.de](mailto:Uta.koerby@t-online.de)

Homepage: [www.kz-kaltenkirchen.de](http://www.kz-kaltenkirchen.de)

Melden Sie sich dort kostenlos für den *Newsletter* an!

Bankverbindung: Kreissparkasse Südholstein (230 510 30)

Konto Nr.: 25027620

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.



### Eingang

Sie haben das Gelände betreten, auf dem sich das ehemalige KZ-Außenkommando Kaltenkirchen befand, ein Nebenlager für 570 KZ-Häftlinge des KZ-Neuengamme. Dieser Text möchte Sie auf Ihrem Rundgang begleiten.

### Rundgang

Beginnen Sie den Rundgang zwischen den beiden Informationstafeln. Die beiden Tafeln erläutern die Funktion des Lagers, beschreiben die Leiden der Häftlinge und geben Ihnen einen Überblick über den gesamten Lagerkomplex.

Der Weg führt Sie zunächst an der Nordbaracke entlang. Die früheren Lagergebäude wurden vermessen und durch weiße Holzlatten kenntlich gemacht. Die Häftlingsbaracken wurden in Blocks und „Stuben“ unterteilt.

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

### Nordbaracke

Die Nordbaracke zu ihrer Rechten enthielt die drei Häftlingsblocks Nummer 1a, 2a und 2b sowie die Lagerküche. Bei den Blocks handelte es sich also um die Unterkünfte der Häftlinge. Die engen und unhygienischen Verhältnisse waren unbeschreiblich.

### Lagerküche

Sie stehen jetzt vor dem „Hungerstein“, einer Skulptur, geschaffen vom Bildhauer Ingo Warncke, wie alle Skulpturen im Gelände. Dahinter sehen Sie die Bodenplatte aus Beton mit den beiden Öffnungen. Als erste Überreste des Lagers waren sie im Jahre 1994 zufällig entdeckt worden. Die niedrigen Verpflegungssätze waren mitverantwortlich für die hohe Todesrate im Lager.

### Gedenksteine



Der Weg wendet sich nach links. Sie verweilen vor den

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

### Appellplatz

Es gab täglich zwei Appelle: morgens vor dem Abmarsch zur Arbeit und abends nach der Rückkehr ins Lager. Sie waren ein Instrument stundenlanger Quälerei. „Das Stillstehen auf einem Fleck, bei Wind und Regen, bei Kälte und Schnee, in ganz ungenügender Kleidung, ist für jeden körperlich (und psychisch) geschwächten Menschen eine sehr große Qual ...“ (Dr. G. Hoch)

### Drehstein

Gehen Sie bitte hinüber zum **Drehstein**. Er steht auf dem ehemaligen Appellplatz. Drehen Sie den Stein im Uhrzeiger-



sinn und lesen Sie eine Strophe des Gedichtes von Stephan Hermlin: „**Asche von Birkenau**“. Kehren Sie zurück und besuchen Sie das Dokumentenhaus. Sie passieren die ehemalige **Lagertischlerei** im Ostteil der Nordbaracke.

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

### Sargstein

Jetzt erreichen Sie den von Ingo Warncke gestalteten Sargstein. Die Nummern auf ihm sind Häftlingsnummern von im Lager verstorbenen Häftlingen.



Diese Häftlingsnummern befanden sich auf einer im Lager illegal geführten und erhaltenen Sterbeliste. 214 Tote sind dokumentiert. Vermutlich sind aber mehr als 500 Häftlinge im Kaltenkirchener Lager ums Leben gekommen.

Kehren Sie nun bitte zurück zu den beiden Informationstafeln. Auf dem Waldgelände dahinter dehnte sich der ehemalige Appellplatz aus.

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Feldsteinen, die mit den Namen der hier verstorbenen Häftlinge beschriftet sind. Die Daten entstammen verschiedenen Sterbelisten. Aber es sind weit mehr unbekannte Häftlinge während der kurzen Zeit der Existenz des Lagers hier ums Leben gekommen.

Werfen Sie einen Blick hinüber zur Bundesstraße 4, damals Reichsstraße 4. Zur Straße hin war damals der Lagerzaun mit Strauchwerk durchflochten.

### Mittelbaracke

Der Weg wendet sich nach links. Sie erreichen den Westteil der **Mittelbaracke**. Hier befand sich die Lagerverwaltung mit dem Büro des Lagerältesten Johannes Wehres. Wehres war als Kommunist ein politischer Gefangener, ein Deutscher. Er unterstand dem Kommandanten direkt und hatte dessen Befehle im Lager durchzusetzen. Er saß also zwischen zwei Stühlen. Er arbeitete mit harter Hand und versuchte doch, Häftlingen beim Überleben zu helfen.

In der Mitte dieser Baracke lag der Häftlingsblock 1b. Daran schloss sich im Ostteil der **Krankenbau** und die **Isolierstation für Ruhrkranke** an. Im Krankenrevier arbeitete ein russischer Häftlingsarzt, dem außer Aspirin und Rizinusöl kaum medizinische Hilfsmittel zur Verfügung standen.

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Wenn Sie in Ostrichtung weiter gehen, kommen Sie an dem **Strafbunker** vorbei. Hier wurden Häftlinge zu besonders qualvoller Strafe eingesperrt, um sie zu disziplinieren oder weil sie aufgefallen waren. Viele überlebten diese Strafe nicht.

Wenn Sie sich jetzt nach Süden wenden, erreichen Sie rechts die **Baracke der Wachmannschaft** und auf der linken Seite die **Häftlingsbaracke Block 3**.



Das Foto zeigt drei ehemalige französische Häftlinge zusammen mit Dr. Hoch – 2005

Die Baracke der **Wachmannschaft** war durch einen Stacheldrahtzaun und eine Hecke -heute noch teilweise sichtbar- vom übrigen Lager getrennt. Die Lagerführung bestand aus einem SS-Offizier und zwei SS-Unterführern. Die 85 Mann starke Wachmannschaft wurde von der Luftwaffe gestellt.

## Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Gehen Sie bitte um den Häftlingsblock 3 links herum und wieder zurück Richtung Norden. Dort stoßen Sie auf die Überreste der **Wasch- und Latrinenbaracke**.

### Erhaltene Fundamente

Vom Wasch- und Latrinengebäude sind die Fundamente und die Latrinengrube erhalten. Sie wurden im Sommer 1997 entdeckt und freigelegt.



Fundamente der übrigen Baracken, alles Holzbaracken, gibt es nicht mehr. Die Betonsockel wurden in den sechziger Jahren entfernt.

Die Latrinengrube war mit Brettern abgedeckt gewesen, die mit runden Löchern versehen waren.

Am nördlichen Rande der Jauchegrube wurden die täglich anfallenden Leichen abgelegt und von dort am nächsten Tag vom Beerdigungskommando nach Moorkaten und an andere meist unbekannte Begräbnisplätze gebracht.

